

Vorwort

Autor(en): **Weibel, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 12: **Berufs- und Schulwahlorientierung konkret**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berufs- und Schulwahlorientierung konkret

Vorwort

«Ein zentrales Anliegen der Orientierungsstufe ist die Befähigung des Schülers zu einer seinen persönlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten angepassten Laufbahnwahl. Dieses Ziel wird sowohl in speziellen Lernveranstaltungen wie auch im gesamten übrigen Unterricht verfolgt und setzt intensive Beratungsleistungen der Schule und der Berufsberatung voraus.» So lautet eine Leitidee für die Orientierungsstufe der Konferenz der Innerschweizer Erziehungsdirektoren (IEDK).

Es ist eine der grundlegenden Leitideen für die Reform der Oberstufe im 7.–9. Schuljahr. So wurden auch von der IEDK 1976 Empfehlungen zur Schul- und Berufswahlorientierung auf der Oberstufe erlassen:

- Die Klassen- und/oder geeignete Fachlehrer der Oberstufe sollen in Zusammenarbeit mit den Berufsberatern systematisch schul- und berufswahlkundliche Themen in den Unterricht einbauen.
- in der künftigen Orientierungsstufenlehrer-Ausbildung ist eine Grundausbildung in Schul- und Berufswahlorientierung grundsätzlich für alle Lehrer vorgesehen.
- Die verantwortlichen Klassen- und Fachlehrer bedürfen zur Erfüllung ihrer Aufgaben eigener Erfahrungen in der Arbeitswelt.

Die IEDK-Kommission «Schul- und Berufswahlorientierung auf der Oberstufe» hat im weiteren Leitideen zur Didaktik der Laufbahnwahlorientierung entwickelt, in denen u. a. festgehalten wird, dass «Laufbahnwahlorientierung als besondere Aufgabe der Schule» angesehen wird. Sie soll den Jugendlichen befähigen, autonom einen Berufswahlentscheid zu treffen.

In der Zwischenzeit sind Rahmenlehrpläne zur Berufswahlorientierung entstanden, und zwar für die drei Schulstufen Real- und Sekundarschule sowie Untergymnasium (Erprobungsfassung 1978). Alle Lehrpläne stützen sich u. a. ab auf das Lehrmittel von Erwin Egloff «Berufswahlvorbereitung» (Aarau 1976).

Der Artikel von Hans Affolter und Konstantin Keiser will vor allem aufzeigen, wie am konkreten Beispiel Luzern die Berufswahlorientierung eingeführt werden kann. Deutlich wird, dass die Lehrerfortbildung notwendig ist, um Reformbemühungen bei der Lehrerschaft zu realisieren. Seit diesem Jahr enthält die Wochenstundentafel für die Sekundarschule das Fach «Berufswahlorientierung», nachdem die Ober-/Realschule bereits 1977 dieses Fach eingeführt hatte. Ausgebildete Lehrkräfte können jetzt gezielt den Unterricht in Berufswahlorientierung erteilen.

Die beiden Autoren sind von Hause aus Lehrer und haben berufsbegleitend das Berufsberaterdiplom des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung erworben. Hans Affolter ist noch aktiver Berufswahllehrer in Ebikon und Konstantin Keiser Leiter der Berufsberatungsstelle der Stadt Luzern und der Gemeinde Kriens. Seit Jahren befassen sie sich mit dem Aufgabenbereich der Schul- und Berufswahlorientierung an der Orientierungsstufe. Sie sind die verantwortlichen Programmleiter der Luzerner Lehrerfortbildungskurse für Berufswahlorientierung und führten daneben auch schon Kurse im Kanton Freiburg und in Zug durch.
Walter Weibel